



Auszug aus dem Geotopkataster des Landes Nordrhein-Westfalen

1. Allgemeine Informationen

Objektkennung: GK-5209-029

GISPADID: 2002724

Objektbezeichnung:

Bergbauspuren am Pleisbach suedoestlich Freckwinkel

Schutzstatus:

LSG, bestehend

KD, bestehend

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

(Nuts-Code: DEA2C)

Gemeinde: Königswinter

Digitalisierte Fläche (ha):

0,30

Flächenanzahl:

1

Objektbeschreibung:

Auf einem kleinen Sporn (Niederterrasse) in der Pleisbach-Aue befindet sich ein Huegel von 18 m Durchmesser, der in der Mitte ausgekesselt ist.

Der Durchmesser des Kessels betraegt oben 9 m. Die Kuppe des Huegels erscheint dadurch wie von einem kleinen Wall umgeben. Die Hoehe betraegt hangabwaerts 3 m, hangaufwaerts 0,3 m.

Es handelt sich hierbei um eine Pinge mit Ringwall (moeglicherweise um eine ehemalige Schachtoeffnung). Etwas oberhalb schliesst sich eine Abraumhalde an.

Nach UDLUFT standen hier mit 45 Grad einfallende, braunkohlefuehrende Tone an, auf die im Hangenden ein Basalt folgt.

Der Basalt steht noch suedoestlich der Pinge entlang des Baches an. Es handelt sich um einen Basaltgang, der makroskopisch erkennbare Olivine fuehrt, die haeufig in Knollen auftreten und zuweilen vollstaendig serpentinisiert sind. Der Basalt neigt zu einer eher kugeligen Absonderung. Aufgrund des leichten Gesteinszerfalls sind die Aufschluesse im Basalt nur maessig.

Abgebaut worden sein duerften die in den Tönen auftretenden Braunkohlen der Koelner Schichten (vgl. auch 5209-028). Moeglicherweise waren die Braunkohlen auch durch die Basaltintrusion bereits staerker inkohlt und somit edler.

Unklar ist, ob auch der Basalt Verwendung fand. Eine Stelle im Gelaende erinnert an ein "Pochwerk", wo der Basalt moeglicherweise zu Schottern zerkleinert wurde.

Von der beobachtbaren Baumschule wird Erdmaterial (Ton-Lehm-Brocken, Kies, teilw. auch Zement) ueber den Boeschungsrand, in dem der Basalt ansteht, abgekippt.

Schutzziel:

geowissenschaftlich, landeskundlich und bergbauarchaeologisch besonders schutzwuerdig

Pädagogische Eignung:

Nein

Erholungseignung:

Nein



2. Weitere geowissenschaftliche Informationen

Stratigraphie:

Oberpleistozän

Miozän

Oligozän

Holozän

Kenndaten:

Landschaftsform-vulkanogen / gx4c

Geowissenschaftlich-historisches Objekt / gx5a

Aufschluss-natürlich / gx2j

Aufschluss-Mineralie / gx2g

Aufschluss-Gesteine / gx2c

Abtragungsform-erosionsbedingt / gx1a

Teildisziplinen:

Teildisziplin Allgemeine und Historische Geologie

Teildisziplin Bergbau und Bergbauarchäologie

Teildisziplin Hydrologie

Teildisziplin Lagerstättenkunde

Teildisziplin Landschaftsökologie

Teildisziplin Palaeontologie

Teildisziplin Pedologie

Teildisziplin Mineralogie

Teildisziplin Geomorphologie

Stichworte:

Fluss- oder Bachriss

Mineralumbildungen

Verwitterungserscheinungen

Eruptivgang

Basalt

sonstiger Gesteinsabbau

Braunkohleabbau

Schacht

Abraumhalde

Aufbereitungsanlagen

Dias vorhanden

Mineral- oder Kristallbildungen

Umfeld:

Acker

Grünland



Gefährdung:

Deponie

Übergrünung

Verwahrlosung

Maßnahmenbeschreibung: Bisher ist nur die Pinge als Bodendenkmal geschützt. Der Schutzstatus sollte auch um die übrigen Bergbaurelikte (Bodendenkmal) und den Basaltaufschluss (Naturdenkmal) erweitert werden. Das Abkippen von Fremdmaterial über den Böschungsrand durch die Baumschule sollte unterbunden werden.

Naturräumliche Zuordnung:

292 – Unteres Mittelrheingebiet

Höhe über NN:

min. 99 m, max. 99 m

3. Verwaltungstechnische Informationen

Objektkennung: GK-5209-029

Objektbezeichnung:

Bergbauspuren am Pleisbach sudoestlich Freckwinkel

Verwaltungsgebiet:

Regierungsbezirk: Köln

Kreis: Rhein-Sieg-Kreis

Gemeinde: Königswinter

(Nuts-Code: DEA2C)

Digitalisierte Fläche (ha): 0,30

Flächenanzahl: 1

TK25, Quadrant, Viertelquadrant:

5209, Q4, VQ1

Gebietskoordinate (Gauß-Krüger):

R: 2588959 / H: 5622678

Bearbeitung:

Kartierung / Bearbeitung:

fachl. Bearbeiter

Datum: 30.06.1991, Kartierung/ Beobachtung

Informationen von Dritten: Rheinisches Amt fuer Bodendenkmalpflege Bonn

Allgemeine Bemerkungen: Befahrung am 10.4.2019
